

Lebensbedingungen im Neubau

Zur sozialen Betreuung im Neubaukomplex und im unmittelbaren Einzugsbereich der Karl-Marx-Universität

men kalte und warme Getränke angeboten.

Die „Kalte Küche“ versorgt alle im Komplex verteilten Imbissräume. Hier werden Salate, belegte Brötchen (maschinell hygienisch einwandfrei verpackt) u. a. m. stets frisch zubereitet und ebenfalls über den Dispatcher von den Imbissräumen abgerufen.

Die Pausenversorgung für die Studenten erfolgt in den großen Speisesälen im Erd- und 1. Obergeschoß der Mensa und im Studentenimbissraum des Hörsaalkomplexes. In den Selbstbedienungsreihen und aus zusätzlich aufgestellten Heiß-, Kaltgetränke- und Warenautomaten kann in schnellem Durchgang das gewünschte Getränk, Lebens- oder Genussmittel entnommen werden. Alle Mitarbeiter, die im Hauptgebäude untergebracht sind, können generell in den Räumen des Betriebsrestaurants der Mensa, die über einen direkten Zugang im 1. Obergeschoß zu erreichen sind, ihr Frühstück einnehmen. Außerdem ist im 4. Obergeschoß ein weiterer Imbissraum vorgesehen, um schnelle Wünsche der Mitarbeiter vom 3. bis zum 5. Obergeschoß zu erfüllen. Für Lehrkräfte und technische Mitarbeiter des Seminargebäudes steht ebenfalls das Betriebsrestaurant zur Verfügung.

Die Pausenversorgung für die Mitarbeiter der Sektion im Hochhaus erfolgt in den Imbissräumen im 1. Obergeschoß (Besprechungsgeschoß) und im 17. Obergeschoß mit dem bereits beschriebenen Angebot. Außerdem wird in jedem 2. Geschoß ein Kochendwasserspeicher installiert sein, damit u. a. auch die Mitarbeiter, die sich einen extra Kaffee, einen Gesundheits- oder Schlankheitstee selbst „brauen“ wollen, auf das Mitbringen in einer Thermosflasche verzichten können. Für die Aufenthaltsräume des Personals der Bibliothek, der Mensa, der Betriebskantine, des Rechenzentrums, des Ton- und

Fernsehstudios und des Reinigungspersonals werden ähnliche Möglichkeiten geschaffen. Die Mitarbeiter der Zentralen Leitungsorgane, die im Bereich Ritterstraße verbleiben, werden außerhalb der Mensa weiterhin in guter Qualität ihre Mittags- und Pausenverpflegung im Betriebsrestaurant „Jenny Marx“ – und das dann sichtlich ohne lange Wartezeiten – einnehmen.

Die Skizze unten links stellt das Versorgungssystem dar. Es zeigt jedoch nur die wichtigsten Elemente und die Hauptfunktionen. Selbstverständlich stehen auch den Studenten die öffentlichen Gaststätten im Neubaukomplex zur Verfügung.

Dienstleistungen im Neubaukomplex

Als erstes wäre die im Hörsaalkomplex untergebrachte und vom Innenhof unter dem Umgang erreichbare Schalterhalle zu nennen. In dieser Schalterhalle werden für alle Universitätsangehörigen Essenmarken, Essenskarten, Straßenbahnkarten, Kino- und Theaterkarten (auch Anrechte), Karten für Sonderveranstaltungen und auch für Veranstaltungen des Universitätschores und anderer Kulturgruppen angeboten. Hier wird es möglich sein, die Stipendienzahlung und Einschreibung zentralsektionsweise vorzunehmen. Es ist geplant, daß die Abteilung Wohnraumlösung für den Zimmernachweis der Studenten hier regelmäßig Sprechstunden durchführt (besonders in der Zeit der Rückmeldungen).

In diesem Bereich wird auch der zentrale Informationsdienst zu finden sein. Von hier aus werden z. B. wichtige Mitteilungen für Studenten über Monitore, die in den Eingängen (Treppenhäusern) zu den Hörsälen und Seminarräumen so angebracht sind, daß die Information sozusagen „im Vorbeigehen“ erfassbar ist, bekanntgegeben. Alle Raumbestellungen für Sonderveranstaltungen aller Art, die während und nach der allgemeinen Dienstzeit durchgeführt werden sollen, sind hier

schriftlich, persönlich oder fernmündlich anzumelden. Wie überall, wird auch hier die rechtzeitige Anmeldung den besten Erfolg sichern.

Im Hauptgebäude wird eine Sanitärstelle eingerichtet. Frauenruheräume befinden sich im Hauptgebäude und im Hochhaus. Damit unsere Kolleginnen auch ihrem Make up huldigen können, sind diesen Ruheräumen Waschgelegenheiten und Schminktische mit bequemen Sesseln und großen Spiegeln zugeordnet.

Dienstleistungseinrichtungen im Bereich Ritterstraße

Einige Dienstleistungseinrichtungen verbleiben im Bereich Ritterstraße, wie z. B. die Wohnraumlösung und aus Gründen der Anfahrt und des Transports die Annahme- und Ausgabestelle unserer Wäsche. Nach Räumung des Grundstückes Petersteinweg 2/8 wird auch die Nähstube in der Ritterstraße untergebracht.

Dienstleistungen im unmittelbaren Stadtzentrum

Wie der Skizze unten rechts zu entnehmen ist, sind im Umkreis von nur 50 m im unmittelbaren Stadtzentrum die wichtigsten Institutionen wie Postamt, Sparkasse, Franz-Mehring-Buchhandlung, Reisebüro und Dienstleistungsbetriebe wie Oberhemdendienst, Chemische Reinigung, Laufmaschendienst, Schuhreparatur und Füllhalterreparatur schnell erreichbar. Ein internationales Angebot an Zeitungen und Zeitschriften sowie Schreibwaren und Bürobedarf werden in der Erdgeschoßzone der Mensa (Richtung Grimmalsche Straße) zur Auswahl bereitstehen. Soll einigen Mitarbeitern, die ausgezeichnet wurden, promoviert oder gar Geburtstag haben, mit Blumen zusätzlich eine Freude bereitet werden, dann kann man diese direkt „über die Straße“ erwerben. Auch viele neuzeitliche Friseur- und Kosmetiksalons erwarten in nächster Umgebung ihre Kundinnen und Kunden.

Betriebsverkaufsstelle oder Bestellsystem im Wohngebiet?

Während in Menü-, Diabetiker-, Wein-, Spirituosen- und Süßwarengeschäften unsere Beschäftigten die gewünschten Spezialitäten kaufen können, sind wir uns noch nicht im klaren, in welcher Weise der allgemeine Lebensmitteleinkauf erleichtert werden kann. Ist es richtig, eine Betriebsverkaufsstelle einzurichten, in der evtl. auch ein Bestellsystem der Einkauf geliegt werden kann, um dann täglich nach anstrengendem Dienst schwer bepackt mit Kartoffeln, Obst, Gemüse, Lebensmitteln und Molkereiprodukten nach Hause zu fahren? Oder sollte nicht der Handel besser dafür sorgen, daß die Berufstätigen und Studenten im Wohngebiet auch nach Dienstschluß noch ein reichhaltiges Angebot der vorgenannten Waren vorfinden? Durch Anbringen von Bestellkästen an den Verkaufsstellen könnte schon früh die Bestellung eingeworfen und abends der Einkauf schnell erledigt werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zur Lösung dieses Problems durch recht viele Zuschriften unter dem Kennwort „Betriebsverkaufsstelle“ umgehend gute Hinweise erhalten.

R. Machon, Wiss. Mitarbeiter der Stabsgruppe Neubau

UZ fragte den Leiter des Aufbaustabes der Karl-Marx-Universität nach dem gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten und erhielt folgende Antwort:

Am Hochhaus wird z. Zt. die Spitze ausgemauert und die letzte Decke – über dem 34. Obergeschoß – eingebracht. Die Manteure des VEB IMO Leipzig hoben am 1. September an der Westseite mit der Fassadenmontage begonnen. Das geschieht mit Hilfe der an den Stahlgerüsten auf der Spitze des Hochhauses hängenden Hebebühnen. Diese wurden eigens für diesen Zweck aus Schweden importiert. Bei den Stahlgerüsten handelt es sich also um eine Hilfskonstruktion, die im kommenden Jahr abmontiert und zum Teil sogar mit Hubschraubern abgeflogen wird.

Beim Hauptgebäude sind wir in die entscheidende Phase eingetreten. Gegenwärtig werden dort Putz-, Fußboden- und Fliesenlegerarbeiten durchgeführt und im 4. Obergeschoß die Aluminium-Unterhangdecken montiert.

Treff Neubau

mit

Hans-Joachim Müller

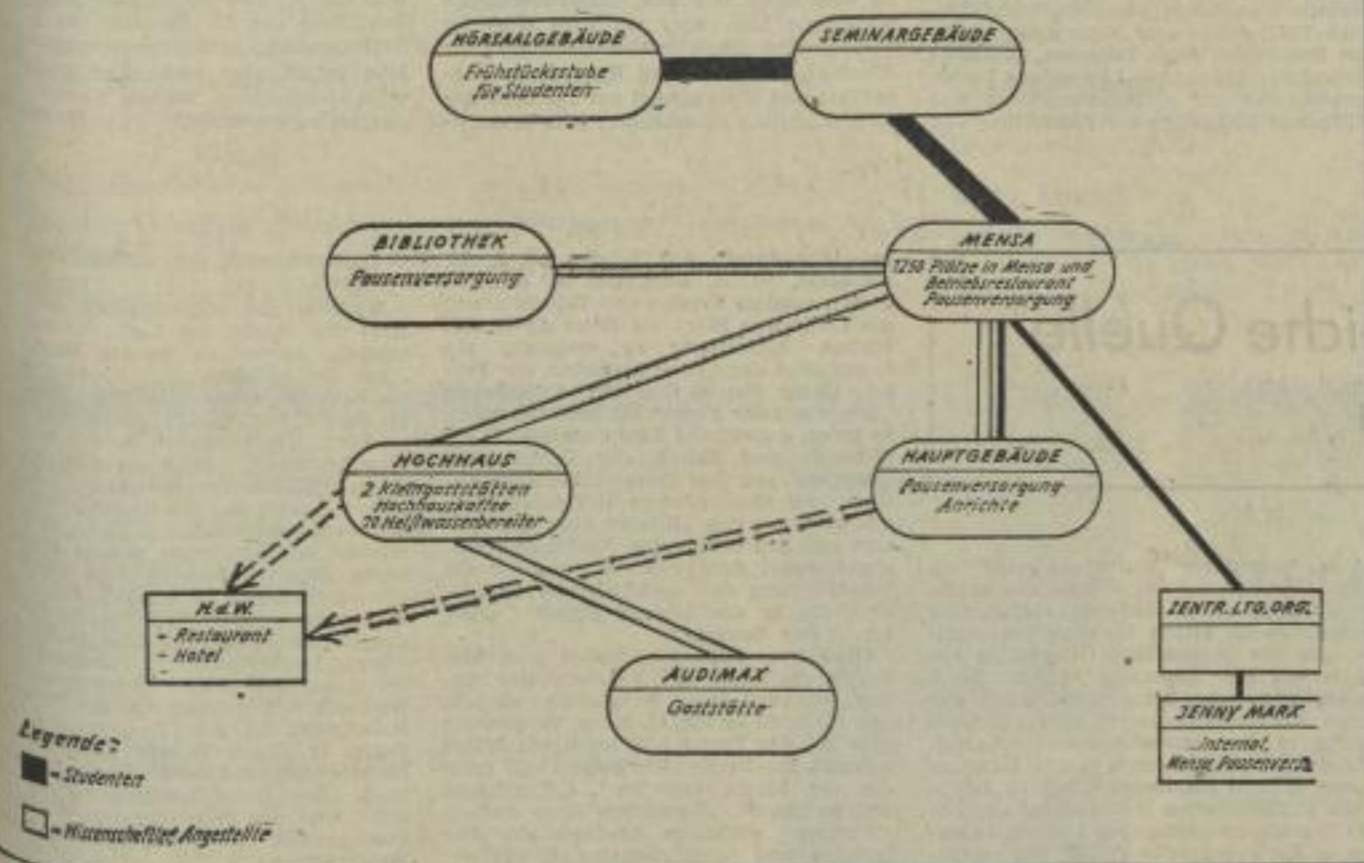
Am Seminargebäude läuft die Montage im ersten, im 4. Obergeschoß im zweiten Bauabschnitt. Die Betonarbeiten für das Kellergeschoß sind im Gange.

Das nächste größere Ziel auf der Baustelle ist die Vorbereitung auf den kommenden Winter, damit dann im Hochhaus, im Haupt- und im Seminargebäude voll am Ausbau gearbeitet werden kann.

Auch an den später zu übergebenden Objekten wird gearbeitet. Die Ausschachtungsarbeiten für das Auditorium maximum werden Ende September abgeschlossen und unmittelbar danach mit dem Hörsaalgebäude begonnen. Nur am Mensagebäude ruht vorübergehend die Arbeit, weil der zweite Teil erst eingeleitet werden kann, wenn der zweite Bauabschnitt am Seminargebäude beendet ist.

Auch außerhalb der Baustelle wird für unseren Neubau gearbeitet, so z. B. in Dresden an den Aufzügen, in Magdeburg an den künstlerisch gestalteten Treppengeländen, und in mehreren Städten werden die Möbel hergestellt. Der Anlauf dieser Arbeiten ist auch deshalb wichtig, weil das Bauvolumen 1971 auf mehr als das Doppelte gegenüber 1970 ansteigen wird.

Funktionssystem; Mensa und Arbeitsplatzversorgung des Neubaus



Oben: Mensa und Arbeitsplatzversorgung. Rechts: Dienstleistungen und soziale Einrichtungen im Einzugsbereich

Zur Skizze rechts:
 1 Hauptgebäude
 2 Hochhaus
 3 Seminar- und Hörsaalkomplex und Bibliothek
 4 Mensa
 5 Auditorium maximum
 6 Sanitärstelle für Kartenverkauf aller Art, Zimmernachweis, Raumbestellung u. a. m.
 7 Informationsdienst
 8 Druckerei und Vervielfältigung

- 4 Apotheken
 - 5 Frauenruheräume/Make up
 - 6 Wäschetausch
 - 7 Nähstube
 - 8 Wohnraumlösung
 - 9 Stipendienzahlung und Einschreibung
 - 10 Mensa/Betriebsrestaurant
 - 11 Pausenversorgung
 - 12 Evtl. Betriebsverkaufsstelle/Bestellsystem
 - 13 Menüläden
 - 14 Diabetikerladen
 - 15 Buchhandlungen*
 - 16 Zeitungen/Zeitschriften*
 - 17 Schreibwaren und Bürobedarf
 - 18 Büstenläden
 - 19 Sparkassen*
 - 20 Post
 - 21 Chemische Reinigung*
 - 22 Oberhemdendienst*
 - 23 Laufmaschendienst*
 - 24 Schuhreparatur*
 - 25 Füllhalterreparatur*
 - 26 Friseur/Kosmetik*
 - 27 Reisebüro
- * Leistungen sind durch Verträge zu binden

